

Startschuss für „Tor zur

Innenstadt“

Der Startschuss zur Umsetzung des Masterplanes für den Feldkircher Bahnhofsbereich ist gegeben.

HEIDRUN JOACHIM

Intensive Planungsarbeiten ohne großes öffentliches „Geschrei“ haben sich gelohnt. Mehrjährige Vorbereitung in aller Ruhe, ein europaweit ausgeschriebener Architektenwettbewerb zur Entwicklung eines Masterplans und ein einstimmig beschlossener Bebauungsplan sind Grundlage für beginnende Aktivitäten.

Das Areal um den Bahnhof Feldkirch, das zum großen Teil den ÖBB gehört, ist für die Stadtentwicklungs-Planung der Montfortstadt von zentraler Bedeutung. Dieser Bezirk soll als urbane Zone verdichtet und belebt werden. Um die städtebauliche Qualität in diesem wichtigen Bezirk zu sichern, wurde im Jahr 2004 gemeinsam von Stadt und den ÖBB europaweit ein Wettbewerb ausgelobt: Als Preisträger wurde die in Feldkirch aktive Architektengemeinschaft Gohm-Hiessberger-Steinmayr-Mascher ermittelt. Nachdem die Stadtvertretung den Bebauungsplan verabschiedet hat und dieser vom Land genehmigt wurde, steht der Realisierung der ersten Bauetappe nichts mehr im Wege.

Jetzt steht die Umsetzung der ersten Bau- und Entwicklungsstufe für das rund 56.000 Quadratmeter umfassende „Bahnhofsviertel neu“ an. Noch im Frühjahr beginnt die öffentliche

Investorensuche zur Bebauung eines rund 2000 Quadratmeter umfassenden Baufelds im Bereich des Bahnhofsvorplatzes in Kombination mit Errichtung und Betrieb einer öffentlichen Tiefgarage. „Weiter bieten wir eine große Liegenschaft im Norden des Bahnhofsbereichs, direkt an der Landesstraße gelegen, zum Kauf an“, sagte Gerhard Werlberger, Projektverantwortlicher der ÖBB Immobilienmanagement GmbH, während des Immobilien Forum West in Bregenz.

Kein Zeitdruck

Bürgermeister Wilfried Berchtold ließ wissen, dass man mit privaten Investoren im Gespräch sei, wollte aber nichts Näheres dazu sagen: „Das Ei muss erst gelegt sein, bevor gegackert wird.“ Wann das neue Bahnhofsviertel Gestalt annimmt und wie viel investiert wird, steht noch nicht fest. Es gebe keinen Zeitdruck.

Das neue Viertel soll sich am Ende der Achse Innenstadt-Bahnhof langfristig zu einer attraktiven Ergänzung der expandierenden Stadt entwickeln. „Der Bahnhofsbereich soll sich zum Tor zur Innenstadt entwickeln“, erklärte Berchtold, Hier würden großflächige Dienstleistungs- und Verkaufsflächen geschaffen, die aufgrund der räumlichen Enge in der Altstadt nicht möglich sind.

ROLAND PAULTSCH



Bürgermeister Wilfried Berchtold und Gerhard Werlberger, ÖBB-Projektverantwortlicher, präsentieren das Modell zur Umgestaltung des Feldkircher Bahnhofsbereiches.